

II-4846 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2386 W

1992-02-13

A N F R A G E

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Justiz

betreffend Österreich als Großwäscherei für Mafia-Milliarden-I

In den vergangenen Monaten tauchten in der österreichischen Öffentlichkeit wiederholt Verdachtsmomente auf, daß Österreich zunehmend zum Weißwaschen von Milliarden der internationalen Drogenmafia benutzt wird. Vor allem Vertreter der italienischen Antimafiakommission sowie auch der Mafiauntersuchungsrichter Giovanni Valcone bezeichneten in den vergangenen Monaten Österreich als "Fluchtland für illegale Dollarmilliarden der weltweiten Mafiaorganisationen, als Schwamm für illegales Kapital aus der ganzen Welt". Das österreichische Banksystem sei nach dem Lockern des Bankgeheimnisses der Schweiz die letzte unbesiegbare Bastion geworden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb zur Aufklärung dieser untragbaren Praxis an den Bundesminister für Justiz folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wie lautet der Ermittlungsstand des österreichischen Justizministeriums zur Bekräftigung oder Dementierung der Vorwürfe der italienischen Untersuchungsbehörden?
2. Kam es in den Jahren 1989 bis 1991 zu Ermittlungserfolgen bei beabsichtigten Geldwäscheaktionen internationaler Organisationen in Österreich?
3. Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und mit welchem jeweiligen Finanzrahmen?
4. Wie lauten die Ermittlungserfolge in dieser Angelegenheit in den Jahren 1980 bis 1988?
5. Hat Österreich die UN - "Convention against illicit Traffic in Narcotic Drugs and Psychotropic Substances" vom 20. Dezember 1988 bereits ratifiziert?
Wenn ja, wann genau?
Wenn nein, warum bisher noch immer nicht?
6. Welche Ermittlungsergebnisse liegen Ihnen vor, daß Mafiaorganisationen über österreichische Scheinfirmen die 50.000-Dollar-Obergrenze für anonyme ausländische Anleger umgehen?

7. Konnten die Ermittlungsbehörden seit der schrittweisen Öffnung des schweizer Bankgeheimnisses eine verstärkte Tätigkeit illegaler wie legaler Anleger in Österreich bemerken?
Wenn ja, in welchem Ausmaß?
8. Mit welchen Mitteln und Maßnahmen versucht das österreichische Justizministerium den Vorwürfen der italienischen Untersuchungsbehörden auf den Grund zu gehen?
9. Welche konkreten Schritte der Zusammenarbeit sind in nächster Zukunft mit der Anti-Mafia-Kommission geplant?
10. Aufgrund welcher konkreter Verdachtsmomente arbeitet das Justizministerium derzeit mit an einem Entwurf zu einem Geldwäscheparagraphen?
11. Welche konkreten Verschärfungen wird dieser Entwurf bringen?
Wann wird er dem Parlament vorgelegt und wann soll er Gültigkeit erhalten?
12. Welche Schritte werden Sie in dieser Legislaturperiode unternehmen, um das Problem der Milliardenwäsche von Mafia-Geldern in den Griff zu bekommen?
13. Welche Schritte werden Sie unternehmen, um die Aufdeckung versteckter Drogengelder in Zusammenarbeit mit dem Kreditwesen verbindlich und effizienter zu gestalten?
14. Welche konkreten Ermittlungserfolge wurden in den Jahren 1985 bis 1991 jeweils gegen Scheinfirmenkonstruktionen von Mafiaorganisationen zur Umgehung der Anonymitätsobergrenzen für ausländische Anleger erzielt?
Um welche Gesamtsummen handelt es sich dabei?
15. Auf welche Gesamtsumme schätzt der Innenminister das im heurigen Jahr nach Österreich bewegte illegale internationale Kapital?
16. Wie hat sich nach Beobachtungen des Justizministers die schrittweise Öffnung des Bankgeheimnisses in der Schweiz auf den Abzug dieses illegalen Kapitals ausgewirkt?
17. Im Gegensatz zur USA ist es in Österreich möglich, anonym Aktien zu erwerben. Liegen dem Justizministerium Informationen darüber vor, daß genau diese Möglichkeit von internationalen Geldwäschern gezielt genutzt wird?
Finden in diesem Zusammenhang derzeit Ermittlungen der österreichischen Justiz statt?
Konnten bereits nennenswerte Ergebnisse erzielt werden?
Wenn ja, mit welchem Finanzvolumen, zu welchem Zeitpunkt?